

DEKODER

ZUR VERTEIDIGUNG DER DEMOKRATIE

Wrocław war wieder in aller Munde wegen neofaschistischer Exzesse. Diesmal sorgte Jacek Międlar für Emotionen, ein ehemaliger katholischer Priester, Neofaschist und einer der Führer der nationalen Bewegung in der Stadt. Międlar schrieb eine polnische Version von „Mein Kampf“ mit einem ähnlichen Titel, in der er seine antisemitischen, fremdenfeindlichen und homophoben Ideen vertritt. Und er beschloss, dieses Buch zu promoten. Zuerst in einem der Klubs von Wrocław, obwohl massive Kritik über diesen Ort den Besitzer zwang, seine Meinung zu ändern (er machte Ausflüchte dabei). Als dieser Plan nicht gelang, beschloss Międlar, es auf dem Marktplatz in Wrocław zu tun. Auf dem gleichen Marktplatz, wo vor 3 Jahren Piotr Rybak (anwesend bei der Präsentation des Buches) eine Judenpuppe niederbrannte. Diesmal wollten die Breslauer jedoch nicht warten, bis das Stadtzentrum wieder von einer ähnlichen Barbarei heimgesucht wurde. Die Organisationen Frauenstreik, die



Karolina Micuła i Marta Lempart.
Fot. Grzegorz Kryza

Wrocław sagt STOP

Partei Gemeinsam, Bürger der Republik Polen, KOD-Wrocław und viele andere Bürgerinnen und Bürger beschlossen, sich dem Versuch aktiv zu widersetzen, neofaschistische und rassistische Ideen zu fördern.

Doch während die Einwohner dieser Aufgabe gewachsen waren, kann dies von den Stadtverwaltung nicht gesagt werden. Der Beamte vom Rathaus zögerte, die Versammlung aufzulösen, trotz der klaren Hassrede, die gebraucht wurde: „Einmal mit Sichel, einmal mit Hammer auf den roten Mob“ und ähnliche rechte Parolen. Als „politische Missgestalt“ wurde Marta Lempart vom Frauenstreik beschimpft, denn sie war diejenige, die am aktivsten die Auflösung der Versammlung forderte.

Karolina Micuła versuchte, den Vertreter des Rathauses davon zu überzeugen, dass das Treffen von Międlar aufgelöst werden sollte. Der Beamte wartete 30 Minuten und versteckte sich hinter dem Polizeikordon. Schließlich kündigte er eine Auflösung „aus Sicherheitsgründen“ an und... verschwand. Die Polizei unternahm dagegen nichts, um diese Entscheidung umzusetzen. Und es ging nicht darum, Spannungen zu eskalieren, Menschen zu schlagen oder auseinander zu treiben. Es hätte jedoch genügt, die Beschallungsanlage auszuschalten oder die Organisatoren im Falle einer Ablehnung aufzuschreiben. Allerdings ist nichts dergleichen passiert. Andererseits wurden immer mehr Teilnehmer der Gegenmanifestation aufgeschrieben. Selbst für Seifenblasen steigen lassen. Der Strom wurde schließlich

von Karolina abgeschaltet. Niemand wagte es, ihn wieder einzuschalten. Międlar konnte seine Veranstaltung ungestört zu Ende bringen.

Tatsache ist, dass die Gegendemonstranten laut waren. Sie ließen Seifenblasen steigen, sie sangen Pop-Lieder und, schlimmer noch, sie riefen Parolen über die Feigheit der Stadtverwaltung und des Präsidenten Dutkiewicz. Daran waren die Kommentatoren interessiert, nicht nur die von den rechten Zeitungen. Sie warfen Marta Lempart, die selbst Kandidatin für die Präsidentschaft von Wrocław ist, Unaufrichtigkeit vor. Wer jedoch die Aktionen der Leiterin des Frauenstreiks verfolgt hat, zum Beispiel in Gdańsk oder im letzten November auf dem Marsch in Wrocław, weiß, dass dies kein Aktivismus vor den Wahlen ist, sondern eine konsequente Methode, die Stadtbehörden zu beschämen, die vorgeben, das Problem des alltäglichen Nationalismus auf den Straßen zu bekämpfen. Obwohl der Bürgermeister von Wrocław im symbolischen Bereich immer wieder stark gegen Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Nationalismus Stellung bezogen hatte, tat er nicht viel, um echte Entschlossenheit zu zeigen.

Das letzte Wort in dieser Hinsicht gehört natürlich der Polizei. Aber hier haben wir uns nichts vorzumachen. Das Beispiel kommt von oben. Die Partei PiS, die panische Angst vom Aufsteigen einer bedeutenden Macht zu ihrer Rechten vor den Parlamentswahlen hat, wird sich davor hüten, ihren Einfluss unter den Nationalisten zu untergraben. Die Frage ist, ob PiS weiß, wen sie züchtet. Und ob sie weiß, wie es enden kann?

Maciej Pokrzywa